

Erfahrungen aus der Zertifizierung und Validierung von Umweltmanagementsystemen

Prof. Dr.-Ing. Jan-Uwe Lieback
Geschäftsführer
GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH,
Umweltgutachter
Eichenstraße 3b
D-12435 Berlin

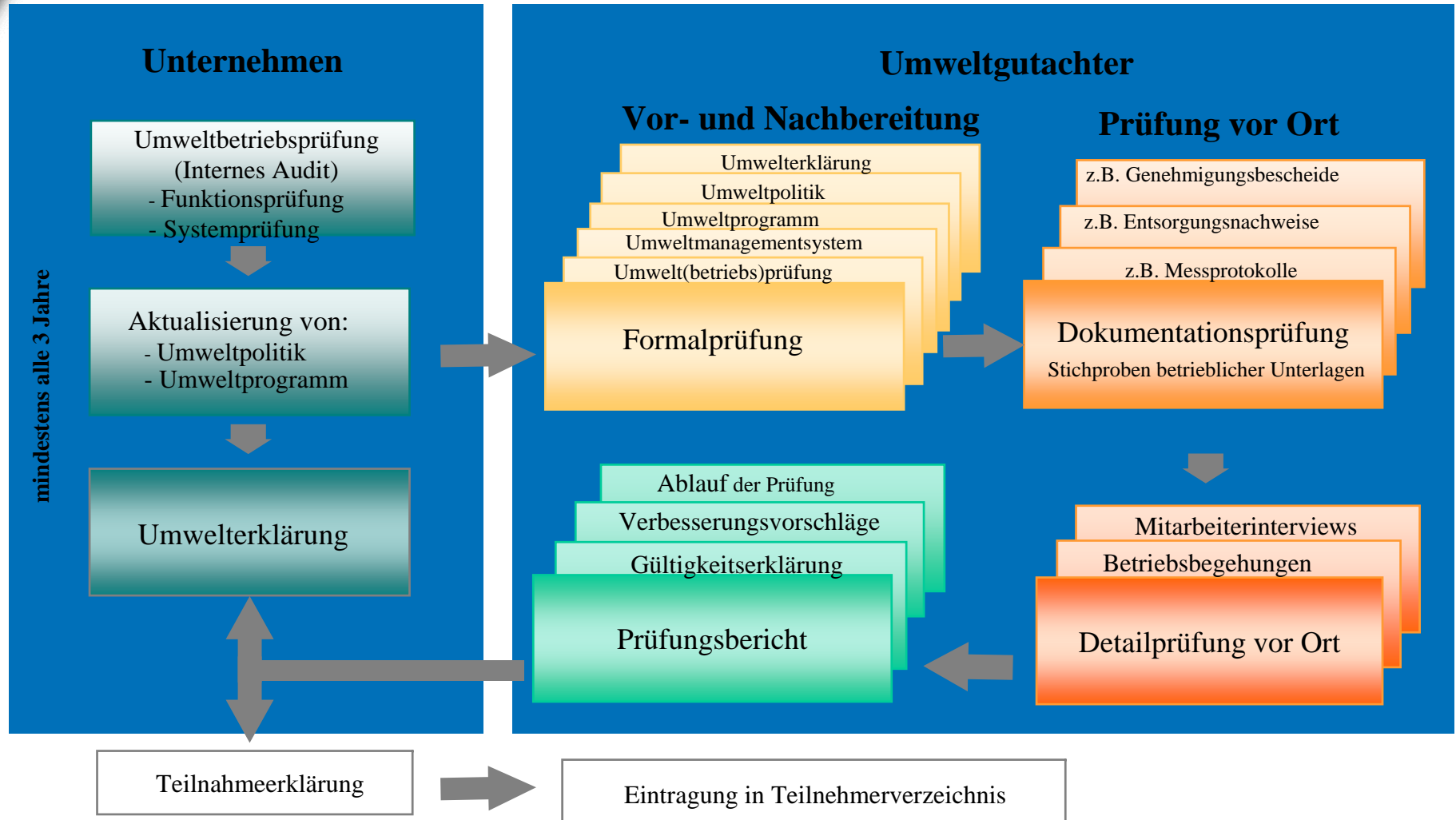
Früher: Der Auditor als Kontrolleur:

- ▶ Oft ohne Vorbereitung: lässt sich Vorgänge und Dokumente erklären und Nachweise vorführen (Soll-/ Ist-Vergleich), spielt „Frage-Antwort-Spiel“
- ▶ stellt Abweichungen/ Übereinstimmungen fest
- ▶ fertigt Bericht für das Management, der Abweichungen herausstellt und empfiehlt ggf. Korrekturen
- ▶ **persönliche Anforderungen:** technisches Verständnis, Normen-beherrschung, systematisches eher autoritäres Vorgehen,

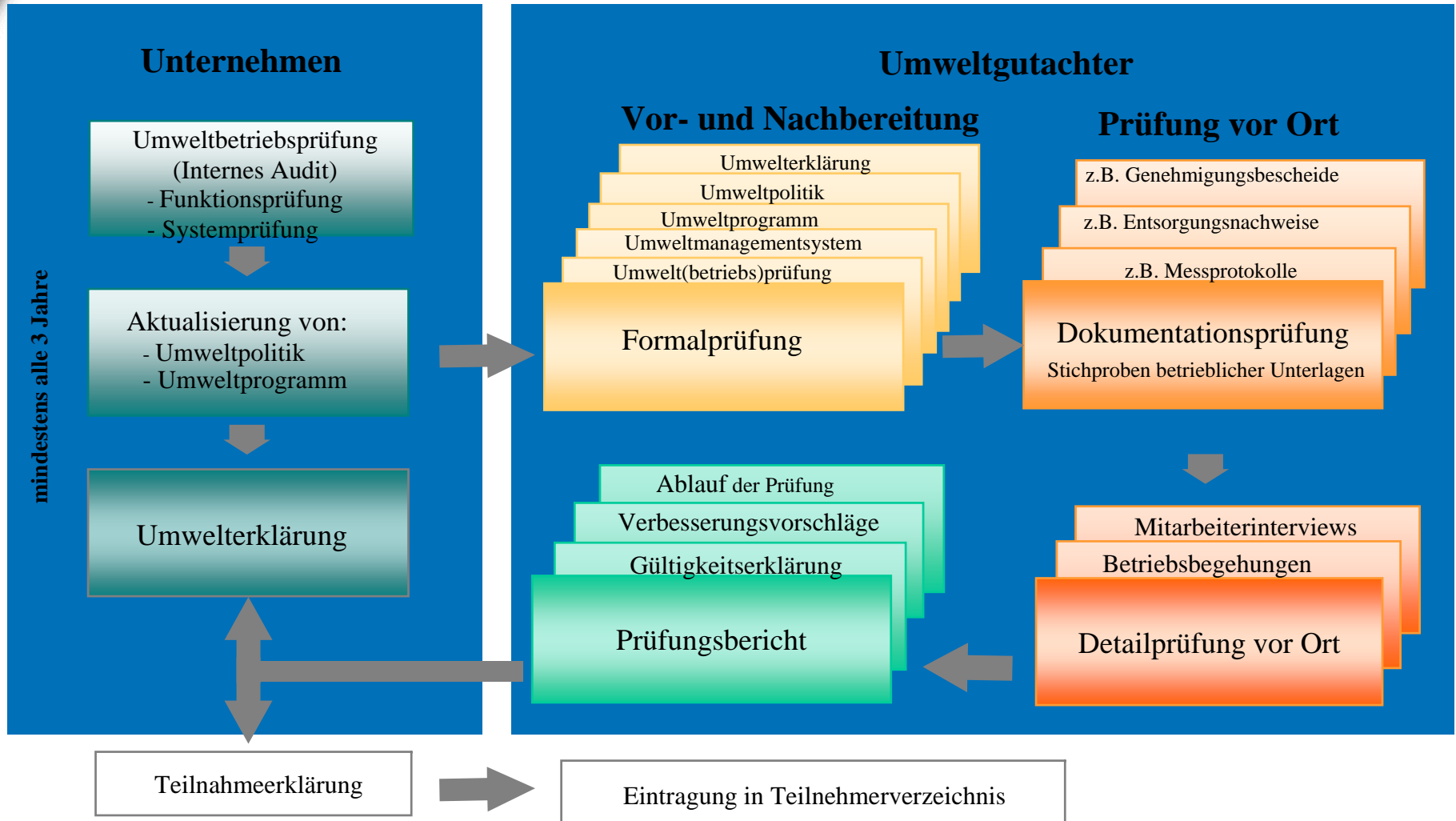
Heute: Der Auditor als ‚Berater‘:

- ▶ gut vorbereitet, kennt Prozesse, Handbuch und CI der Organisation
- ▶ Vergleicht Prozesse mit bekannten Vorgaben verglichen werden, arbeitet Optimierungspotenziale heraus,
- ▶ Schreibt Bericht für „lernende Organisation“
- ▶ **persönliche Anforderungen:** technische und soziale Kompetenz und Prozesskenntnis (Normenverständnis) Einfühlungsvermögen, Erfahrung Gespräche zu steuern und wesentliche Erkenntnisse herauszufiltern

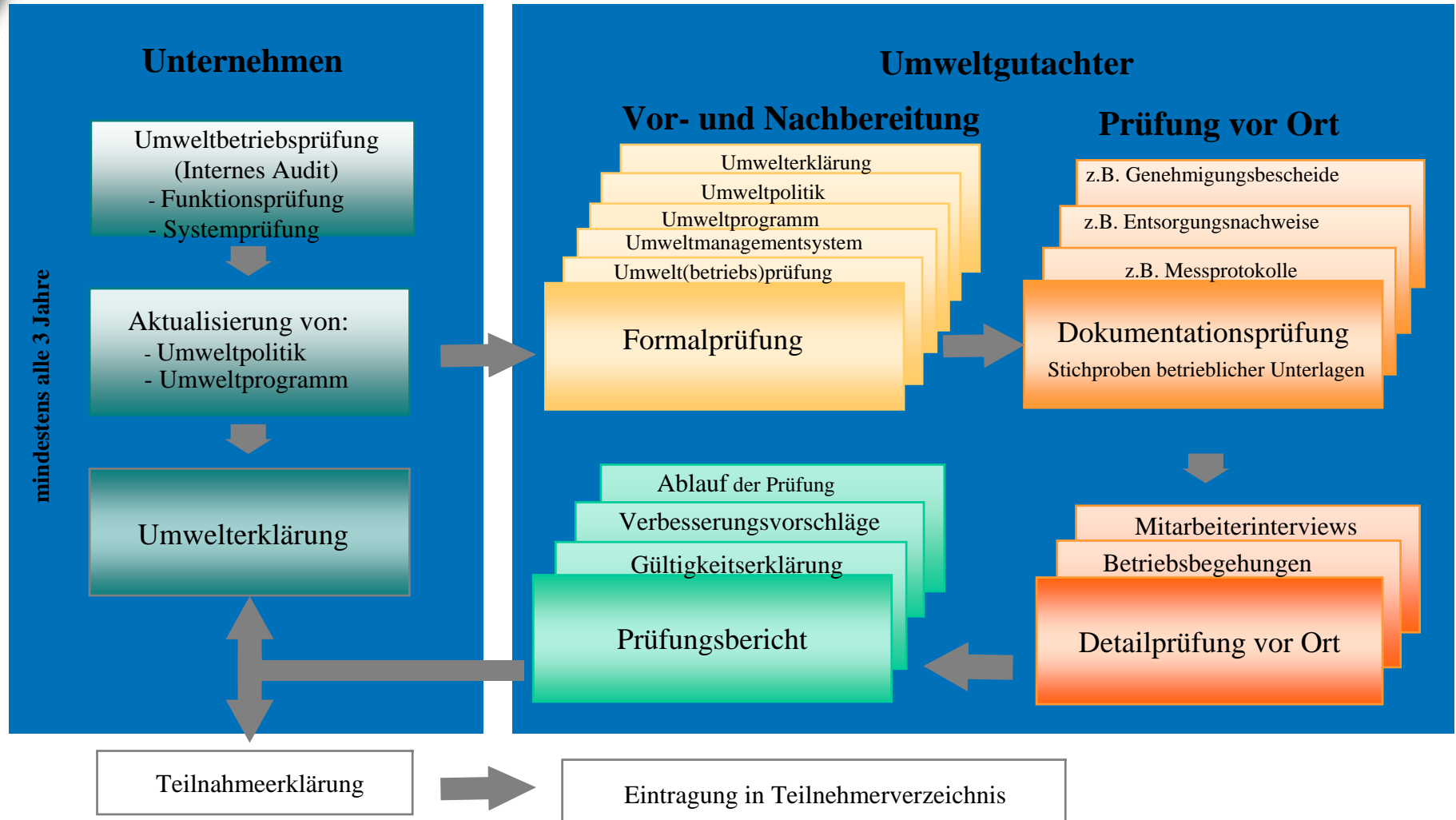
	Beispiel	
	15-25 %	
Vorbereitung		
▶ Vorbereitung des Auditleiters (letztes Audit, akt. Unterlagen)	6%	1h
▶ Auditplan/ und Abstimmung	13%	2h
▶ (ggf. Vorbereitung aller Auditoren anhand der Unterlagen)	(13)%	(4-8h)
▶ Besprechung der Auditfragen und Schwerpunkte im Team	6%	1h
Durchführung		
70-50 %		
▶ Besprechung mit auditiertem Bereich vor Ort, Unterlageneinsicht soweit	19%	(4-8h)
▶ intensiver Rundgang mit Personalinterviews, Unterlageneinsicht etc.	19%	(4-8h)
▶ (davon) Brainstorming zum Verbesserungspotential, allgemeine gemeinsame Zusammenfassung der Ergebnisse	12%	(2h)
Nachbereitung		
15-25 %		
▶ Zusammenfassung der Eindrücke durch AL und Bericht	25%	(4-8h)
▶ (ggf. Zusammenfassung aller Auditberichte)	13%	(2h)



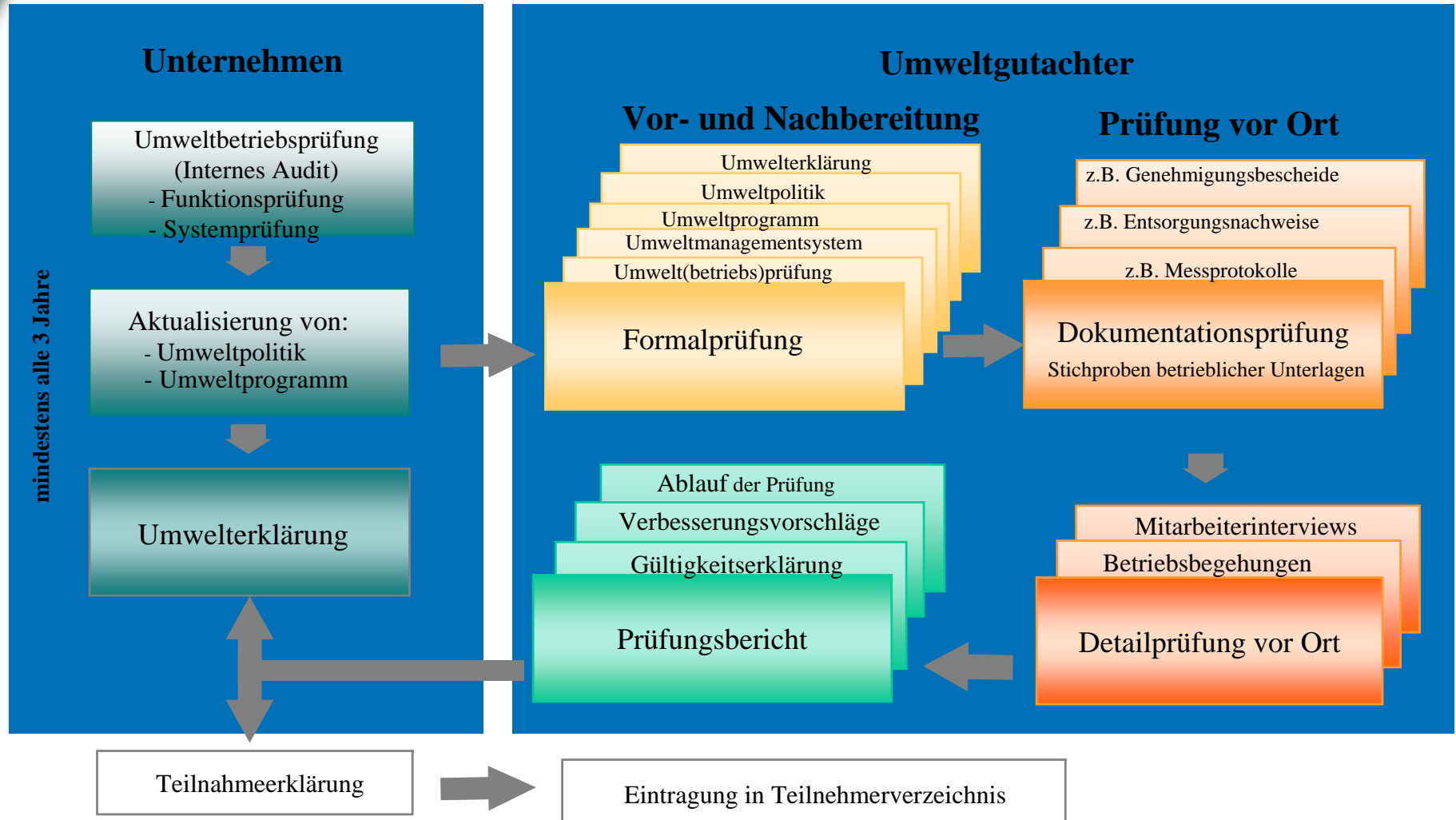
- ▶ Umweltgutachter und Zertifizierungsauditoren dürfen im Vorfeld nicht beraten oder müssen die Zertifizierung anderen überlassen
- ▶ die Normen verpflichten aber Auditoren geradezu, vor einem Hauptaudit erste einmal nachzusehen, ob alles einigermaßen vorbereitet ist, um keine Geld zu verschwenden
- ▶ Sie sind deshalb zu einer Dokumentenprüfung vorab verpflichtet
 - ▶ Prüfung, ob die Dokumente:
 - ▶ 1. Umweltprüfung (Umweltrecht, Zahlen-Daten-Fakten, Organisation)
 - ▶ Ggf. Rechtskataster, Auflagenkataster
 - ▶ Systembeschreibung
 - ▶ Beurteilung der wesentlichen Umweltaspekte
 - ▶ Berichte zum internen Audit und zum Review,
 - ▶ Umwelterklärung
 - ▶ vollständig sind und alle Normenforderungen enthalten
 - ▶ Bericht mit fragen und ggf. erforderlichen Ergänzungen für den Auditierten



- ▶ Die (ISO) Normen verpflichten Zertifizierungsauditoren vor einem Hauptaudit auch zu einem Voraudit, um auch vor-Ort zu prüfen, ob die Verhältnisse den Angaben (vor allem in der UER) entsprechen, wieder um keine Geld zu verschwenden
- ▶ Sie verpflichten deshalb zu einem sog. Stufe-I-Audit
 - ▶ Prüfung ob die Verhältnisse vor Ort (wesentliche Aspekte) den schriftlichen Angaben entsprechen (kurzer Betriebsrundgang)
 - ▶ Kennenlernen der Teilnehmer untereinander
 - ▶ Absprachen zum Hauptaudit /Vorbereitung Auditplan
 - ▶ Ergänzter Bericht mit ggf. weiteren Hinweisen an die der Auditierte sich (in der Regel) aber dann halten kann
- ▶ Deshalb auch bei EMAs immer zu empfehlen
- ▶ Anrechnung der Auditzeit, falls keine wesentlichen Abweichungen auf Mindestauditzeiten (nicht bei EMAS)



- ▶ Besteht aus Gesprächen, Besichtigungen, Einsicht in Nachweis-dokumente, Gespräche, Besichtigungen...
- ▶ In den Bereichen:
 - ▶ Leitung,
 - ▶ Beauftragte,
 - ▶ Produktion
 - ▶ Interne Serviceeinheiten
 - ▶ Personalbereich (Schulungen)
 - ▶ Einkauf (Lieferantenmanagement)
 - ▶ Forschung und Entwicklung (Produkteigenschaften -indirekte Aspekte)
- ▶ aber auch
 - ▶ Controlling (Zahlen, Daten Fakten, Kernindikatoren)
 - ▶ Marketing
 - ▶ Rechtsabteilung (Aktualisierung Umweltrecht, Genehmigungen)
- ▶ Abschlussbericht ggf. mit Empfehlungen und Abweichungen
- ▶ Validierung, wenn alle (rechtlichen) Abweichungen behoben sind





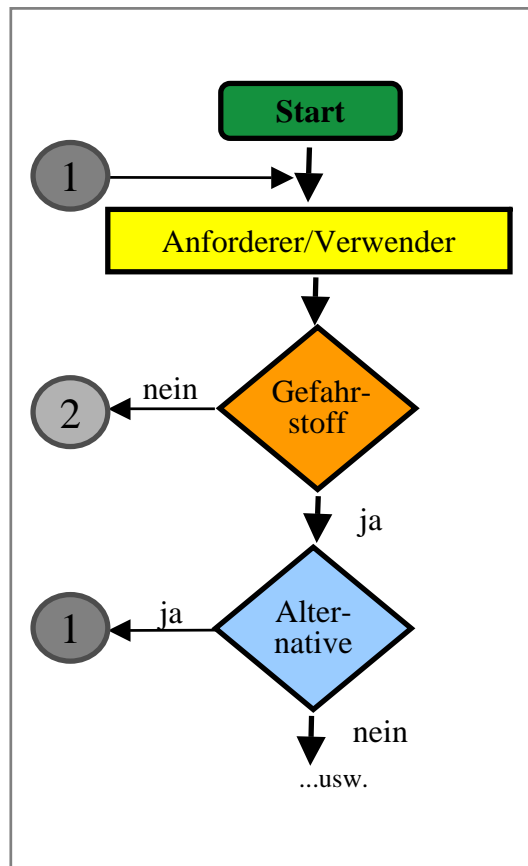
EMAS

Anforderungen und Bestandteile

...die sie nicht begehen sollten....

- ▶ „Handbücher“ mit denen sie Menschen (physisch!) erschlagen können
- ▶ Künstliche, aufgesetzte Prozesse, statt Ergänzung vorhandener Strukturen um fehlende Teile
- ▶ Unterschätzen der Aufgabe (CHANCEN!) des internen Audits und der entlastenden Wirkung des Managementreview
- ▶ Keine/schlechte Prozesse „tägliche“ Verbesserungen festzuhalten und sicher umzusetzen
- ▶ Zu wenig Beteiligung der breiten Mitarbeiterschaft
 - ▶ Von hier kommen bei vielen Unternehmen die meisten Sparpotentiale
 - ▶ Ohne die täglich offenen Augen der Mitarbeiter und ihre ständige Bereitschaft mitzumachen geht gar nichts!
 - ➔ Weiterbildung und Schulungen zur Motivation zum UWS werden oft vernachlässigt!

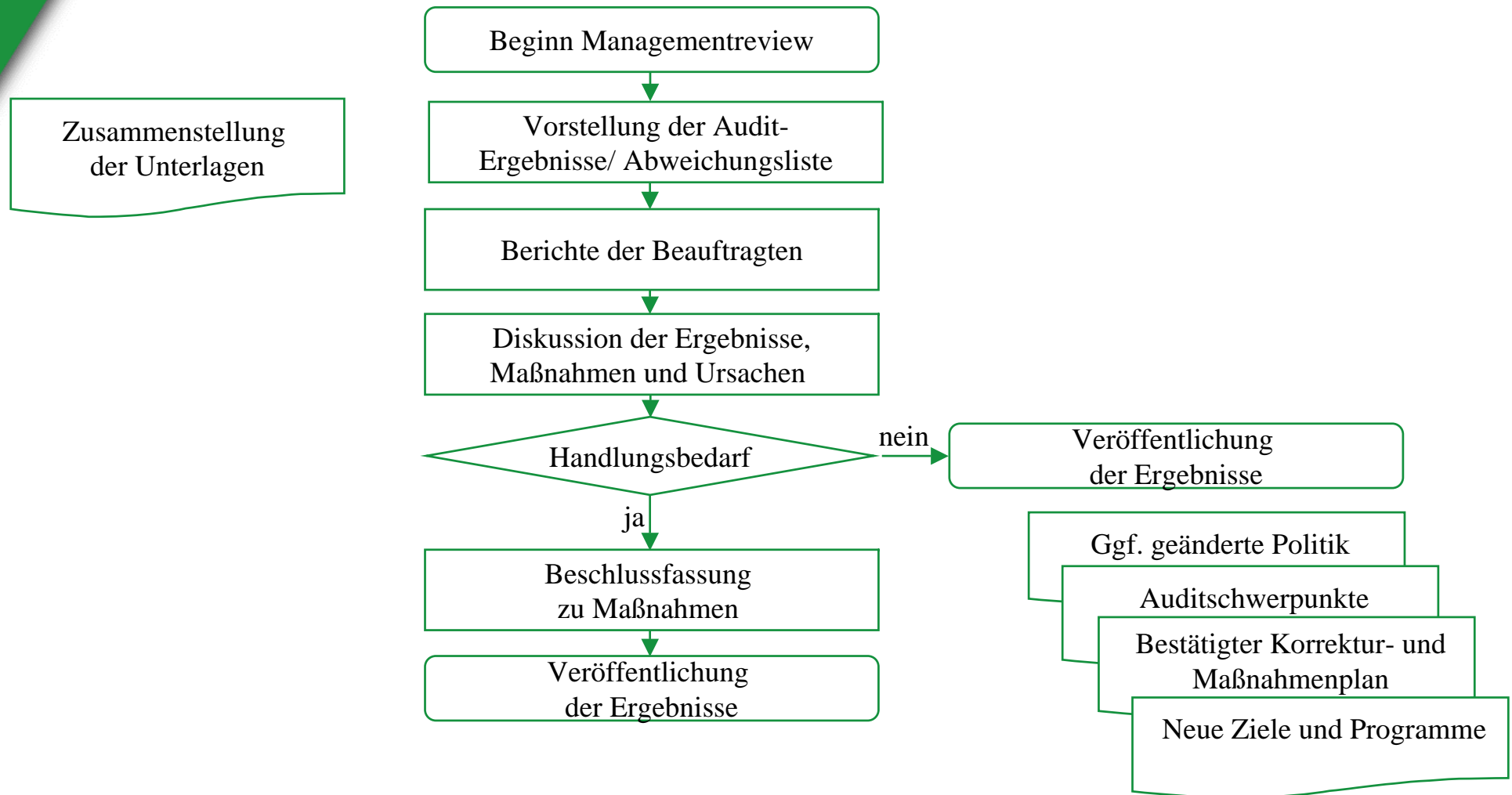
Ablaufschemas

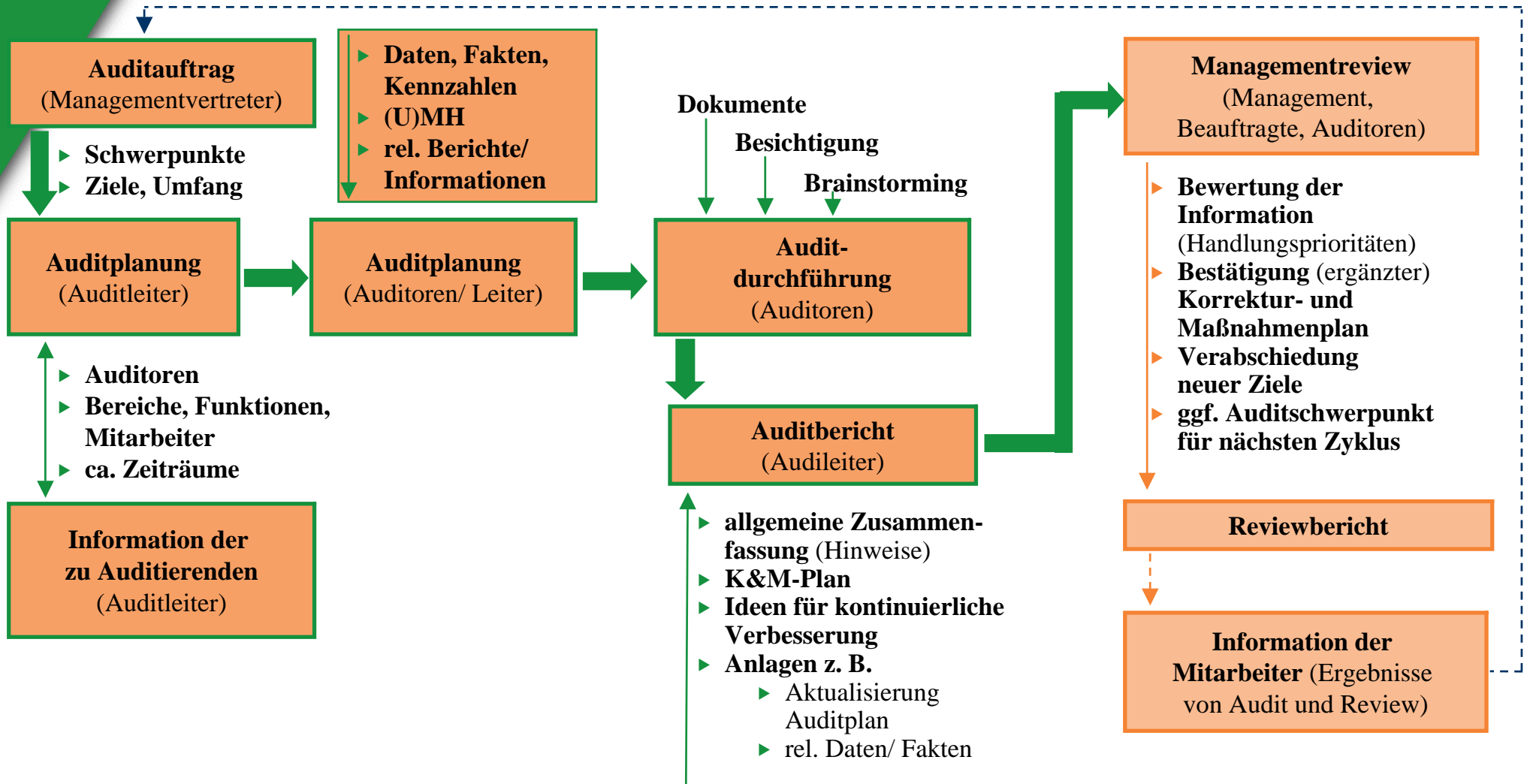


Verantwortlichkeitsmatrizen

Aufgaben	Geschäftsleitung					
V-Verantwortliche Durchführung M-Mitwirkungspflicht I-Information						
Ermitteln und Dokumentation der Umweltauswirkungen bei neuen und geänderten Anlagen	I	V	M		MM	
Gewähren von Dokumenteneinsicht für Externe		V	M	I		I M
Führen einer Liste der anfallenden Rückstände			I	I	M	V M
Führen eines Nachweisbuches über Verbleib der Rückstände		I	I	M	V	M
...usw.						

Beispiel II: Managementreview





Nr./ Quelle	Problem/ Idee	Maßnahme	Verant- wortung	Termin	Status	Bemerkung
1 Int. A.	Abschaltung der Maschinen in Pausenzeiten	Prüfen, wo unter Wahrung der Qualität möglich	Technischer Service	09/ 200X		Prüfung nur Schritt für Schritt möglich
2 Ext. A.	Gefahrstoffe in der Lackiererei stehen gefährlich herum	Aufbau eines Sammellagers über Wannen und Belüftung	Lackiererei	07/ 200X		Technische Prüfung fehlt noch
3 Be- geh-ung	Risikoerfassung ist unvollständig	systematische Risikoerfassung und Bewertung	Umwelt- schutz	III. Q./ 200X		Aufnahme und Begehung erfolgt
4 BR	Lärmgrenzwerte werden gesetzlich gesenkt	Feststellung von Problemzonen durch Messung (- ggf. neue Maßnahme)	Sicher- heitsfach- kraft	IV. Q/ 200X		Neues Lärmkataster liegt vor, Maßnah- menplan erarbeitet

Planung aufgenommen/ erfasst

Bearbeitung begonnen

Bearbeitung läuft voll

Bearbeitung abgeschlossen

Wirksamkeit geprüft

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich
gerne an:

Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
und mein Team

Eichenstraße 3b
12435 Berlin

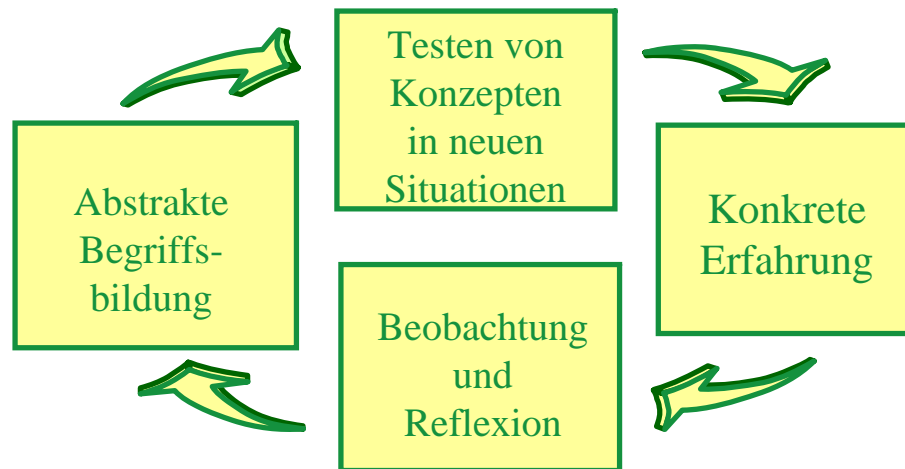
Tel: 030 536062-31
Fax: 030 536062-49
info@gut-cert.de
www.gut-cert.de



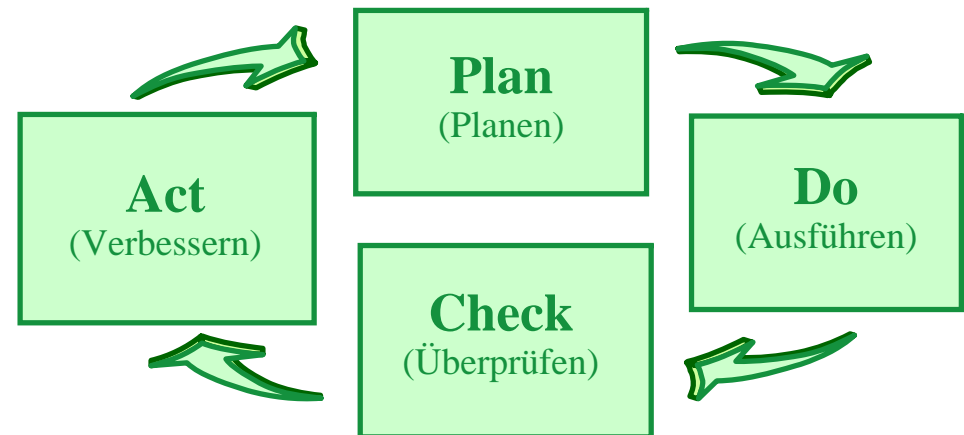
Ergänzendes Material falls benötigt

Mit welchen Prozessen kann das Management ein Unternehmen nachhaltig entwickeln?

Einzelne Menschen lernen im Kolb-Zyklus, lehrt uns die Lerntheorie

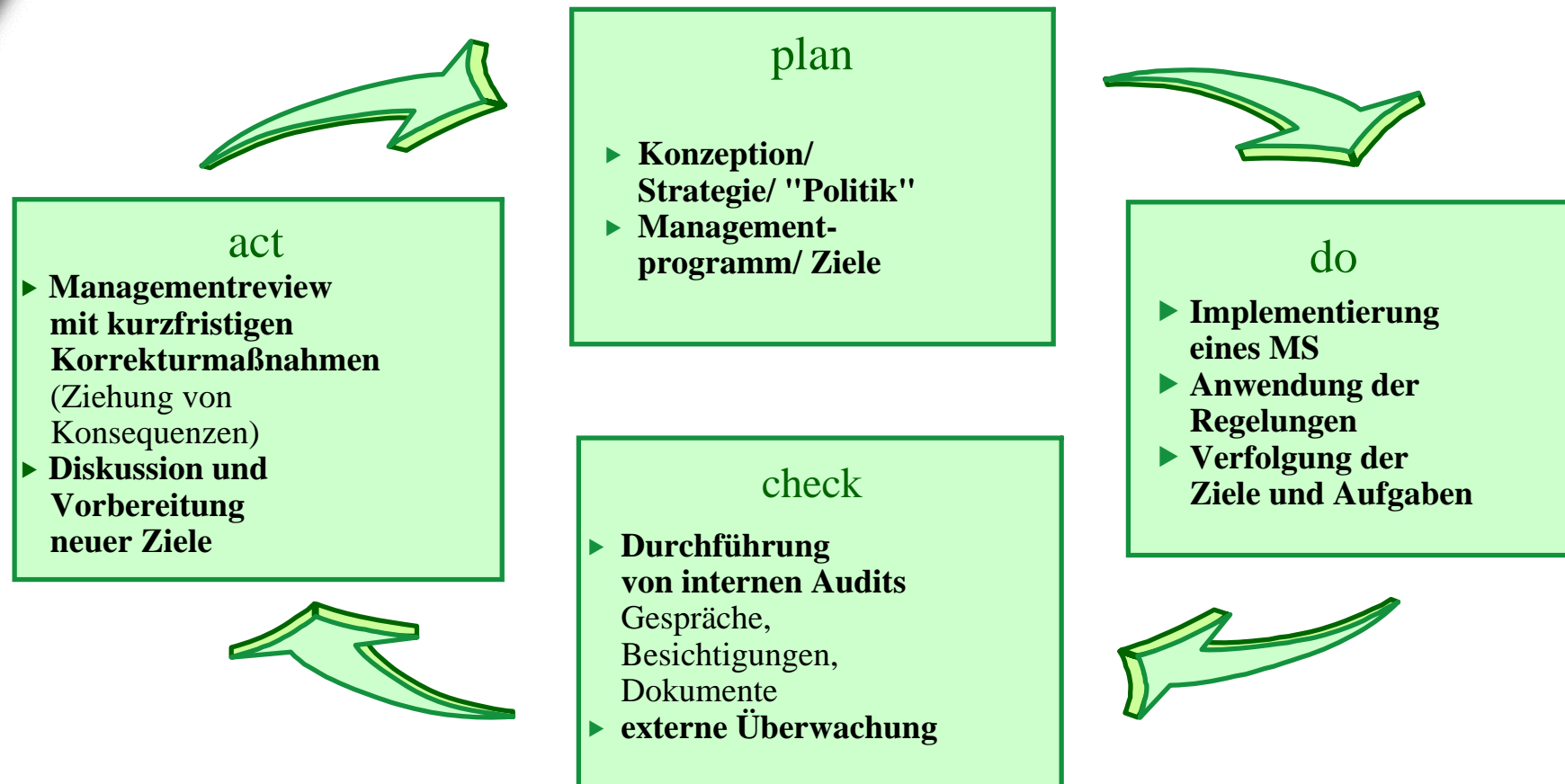


Organisationen entwickeln sich im PDCA-Zyklus, lehren uns Deming u. a.



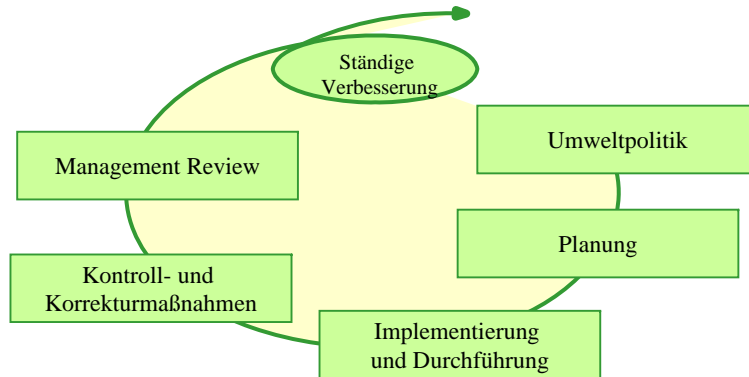
Für Individuen und Organisationen gilt gleichermaßen:

- ▶ Lernen ist ein systematischer, kontinuierlicher Prozess

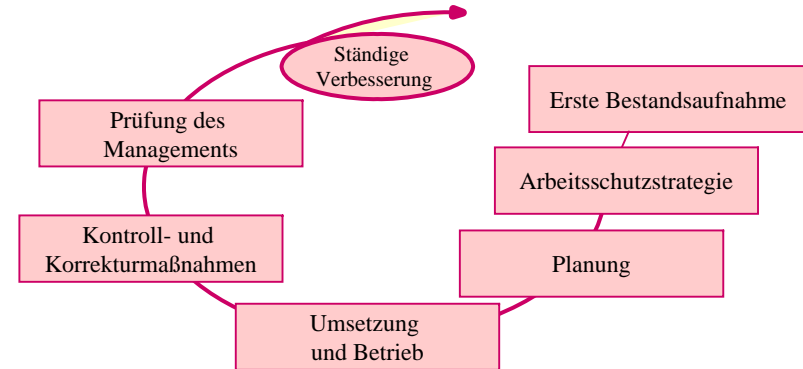


Alle Managementsysteme sind letztlich Abbild des Demingkreises.

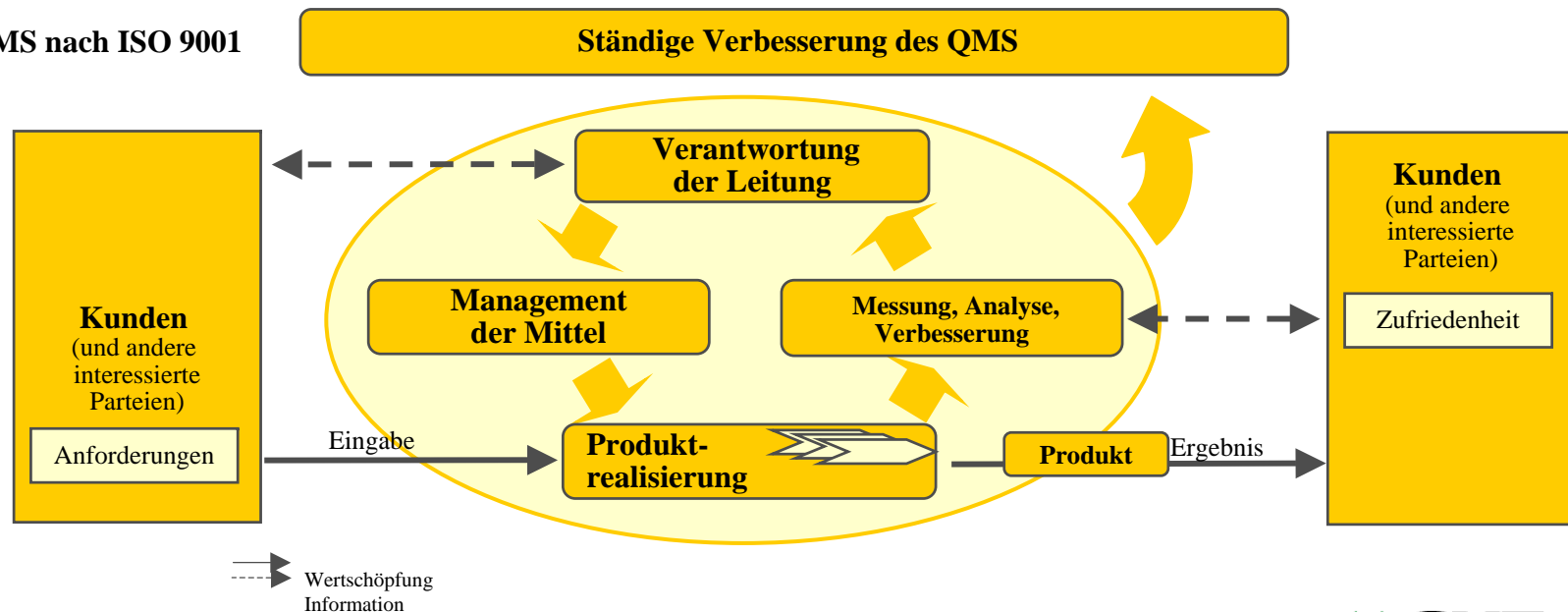
UMS nach ISO 14001



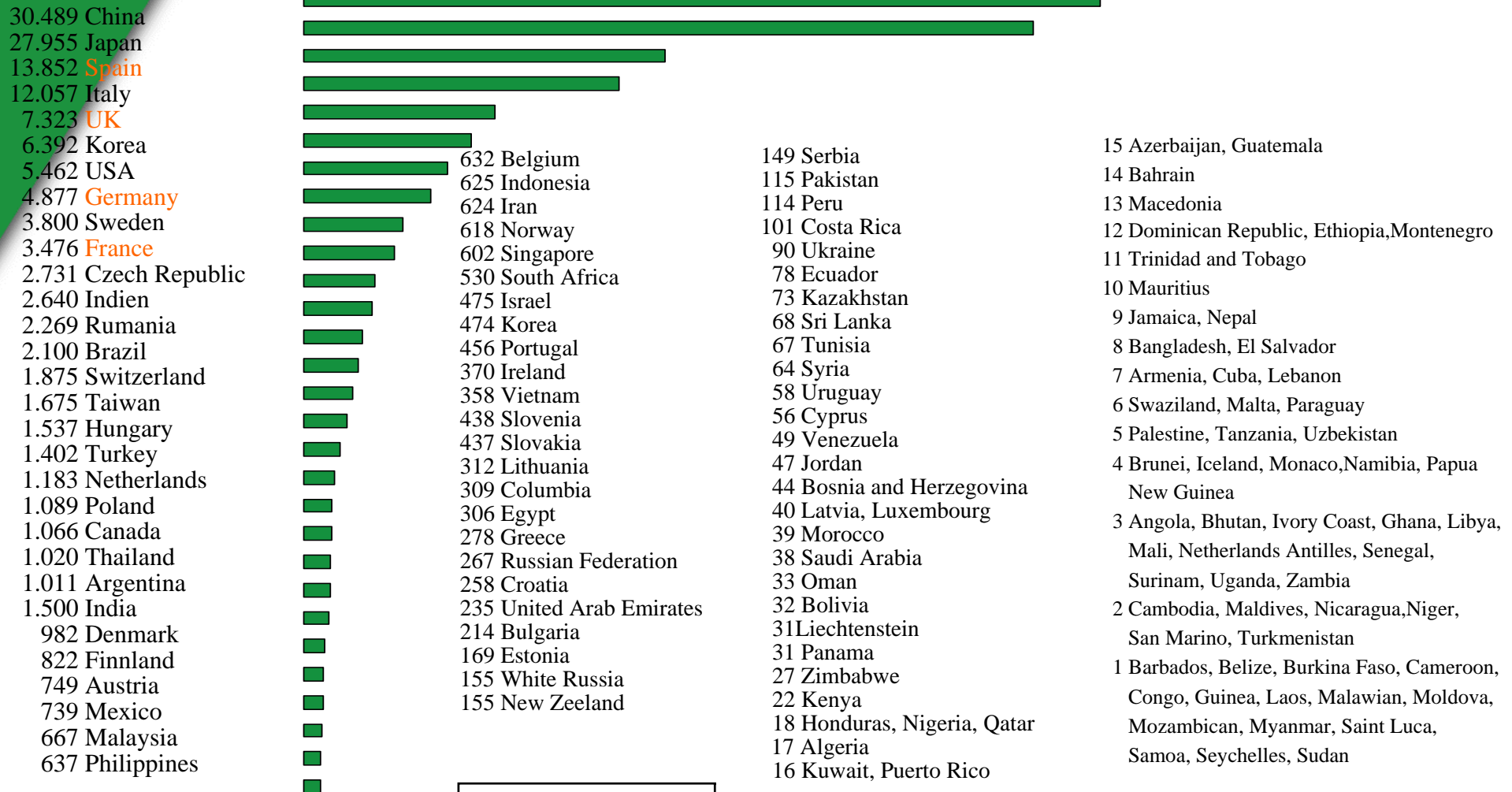
AMS nach OHSAS



QMS nach ISO 9001



Zertifizierung nach ISO 14001



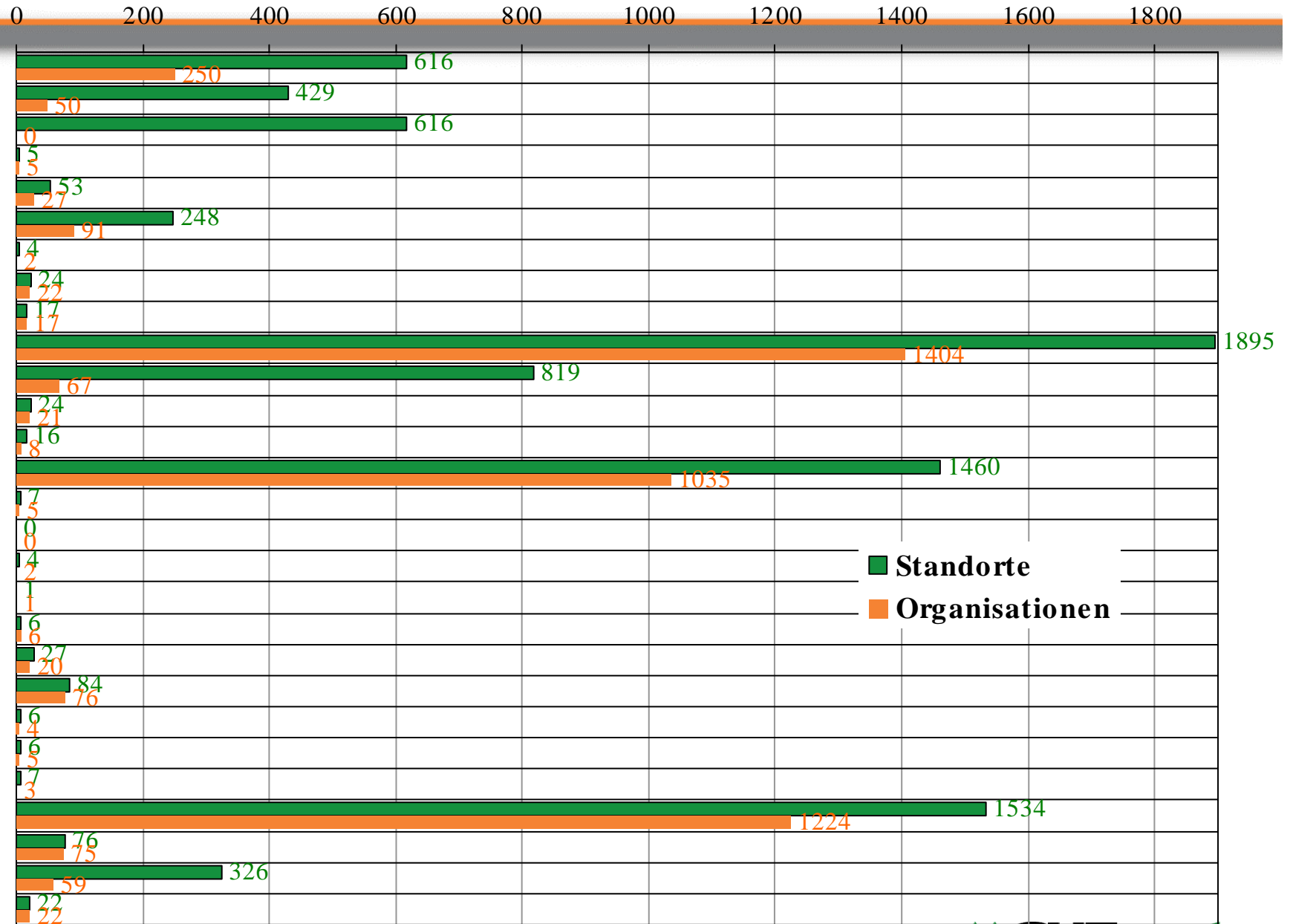
Summe: 154.252

Quelle:
Umwelt-
bundesamt

Stand Februar 2008

© Dr.-Ing. Jan-Uwe Lieback

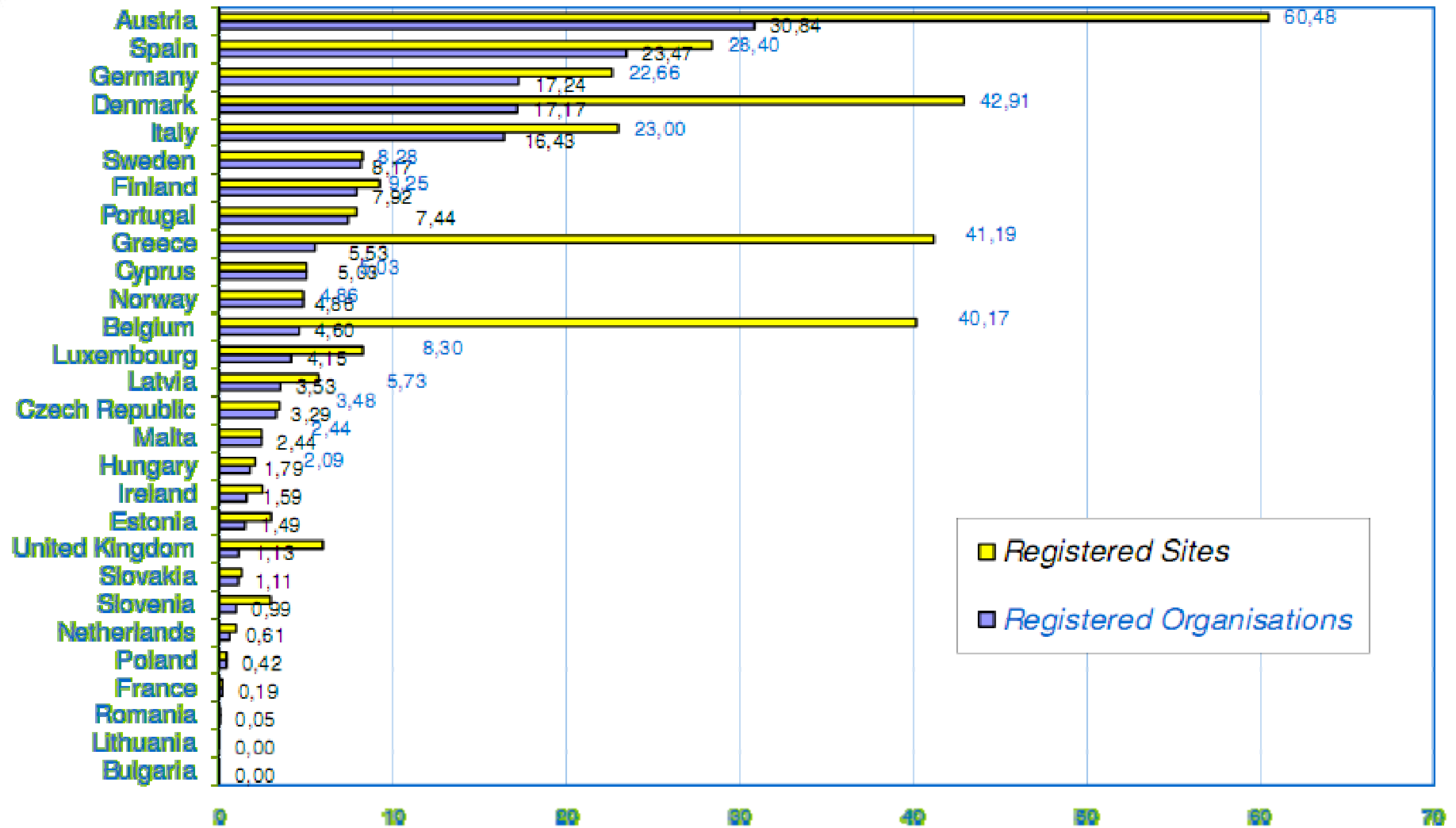
Verbreitung von EMAS



Stand:
25.07.2010

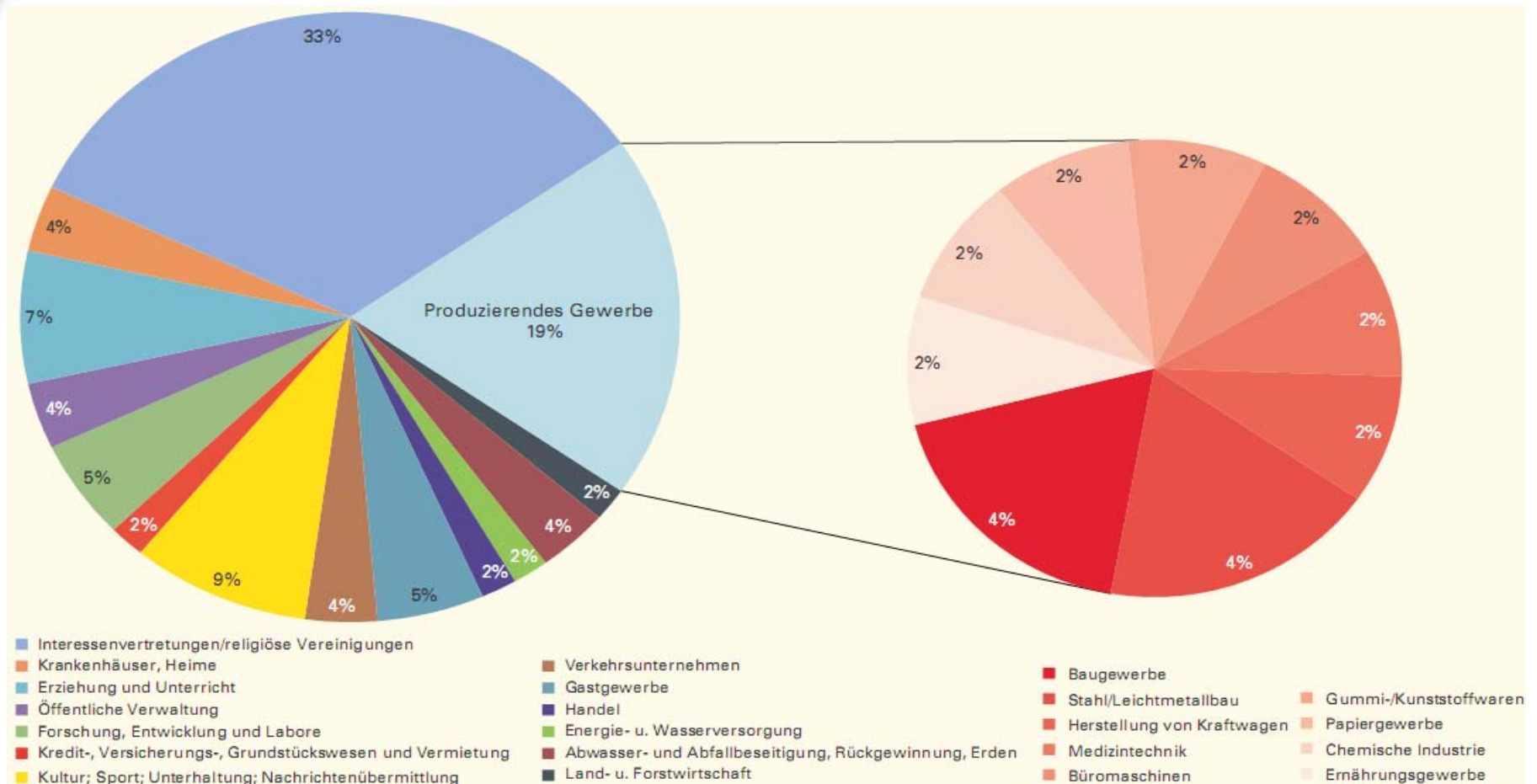
Quelle:
www.emas.de

EMAS-Organisation/ 1 Mio. Einwohner



Stand:
31.03.2009

Quelle:
EMAS
Helpdesk



Quelle: EMAS
Newsletter Nr.
01/2009

Stand: Jan. 2009

- ▶ Fehler-Möglichkeiten- und Einfluss-Analyse FMEA (**Prozessoptimierung**)
systematische und dokumentierte Überplanung und Optimierung von Prozessen unter Beachtung von Prioritäten und der Interdependenz von Parametern
- ▶ Balanced Scorecard (**Controlling**)
begleitendes internes Controlling (monatlich bis Quartal) festgelegter strategischer Parameter zur Steuerung einer Organisation entsprechend der aus der Vision abgeleiteten Strategie
- ▶ Internes Audit (**kontinuierliche Verbesserung von Organisation & Leistung**)
mindestens jährliche interne Selbstüberprüfung und Verbesserung einer Organisation bis zur untersten Ebene durch Gespräche, Dokumenteneinsicht und Besichtigungen der Arbeitsplätze
- ▶ TQM-Bewertung nach EFQM (**Benchmarking**)
jährliche qualitative Bewertung der gesamten Organisationsperformance anhand festgelegter Kriterien, die die Möglichkeit zum Benchmarking mit Wettbewerbern und über die Branche hinaus gestattet